



Pressemitteilung

Ansprechpartnerin Brigitte Kohlberg
Stv. Pressesprecherin
Hochschulkommunikation
Telefon 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
Thema **Veranstaltung**

Bayreuther Stadtgespräch am 06.12.2017:

Biologische Vielfalt – was wir verlieren, wenn sie verschwindet

Im Dezember-Stadtgespräch geht es nicht nur um die Schönheit der Natur, es geht um die Existenz und die Zukunft des Menschen. Der Referent der Veranstaltung, Prof. Dr. Christian Wirth, erforscht die Funktionen der biologischen Vielfalt und kennt die Materie so umfassend wie wenige Wissenschaftler in Deutschland. Prof. Wirth, der an der Universität Bayreuth Biologie studierte, leitet seit 2009 an der Universität Leipzig die Arbeitsgruppe ‚Spezielle Botanik und Funktionelle Biodiversität‘.

Termin, Zeit und Ort des Dezember-Stadtgesprächs

Thema: Biologische Vielfalt – was wir verlieren, wenn sie verschwindet
Referent: Prof. Dr. Christian Wirth, Leiter der Arbeitsgruppe Spezielle Botanik und Funktionelle Biodiversität an der Universität Leipzig sowie Geschäftsführender Direktor des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig
Termin: Mittwoch, 06. Dezember 2017
Zeit: 18 Uhr
Ort: Iwalewahaushaus, Ecke Wölfelstraße / Münzgasse, in 95444 Bayreuth

Interessierte Bürger sind herzlich ins Iwalewahaushaus eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Zum Vortrag

Die der Natur innewohnende Tendenz zur Diversifizierung hat uns Menschen eine atemberaubend vielfältige Lebensumwelt beschert. In Jahrhunderten des Sammelns und Inventarisierens haben wir kaum mehr als 10 Prozent der biologischen Vielfalt erfasst. Je mehr wir forschen, desto größer erscheint das Ausmaß der Ignoranz. Neue Techniken lassen uns in neue unerforschte Sphären vordringen (z.B. Baumkronen, Tiefseeschlote, Eingeweide) und lassen uns Facetten der Diversität erblicken, die sich dem menschlichen Auge bislang entzogen (zu klein, zu ähnlich, zu ephemere). Selbst von so sichtbaren Wesen, wie höhere Pflanzen es sind, entdecken wir jedes Jahr hunderte neue Arten.

Gleichzeitig verdrängen Land- und Forstwirtschaft, Umweltgifte, Klimawandel und weltweit verfrachtete invasive Arten die natürliche biologische Vielfalt mit großer Geschwindigkeit. Ein vollständiges Inventar werden wir nicht mehr erhalten: Viele Arten werden ausgestorben sein, bevor wir sie haben entdecken können. Das ist traurig und ethisch hochproblematisch. Aber ist der Artenverlust möglicherweise auch schädlich für uns Menschen? Die Biodiversitätsforschung – Gegenstand des Vortrags – stellt sich diesen Fragen. Sie will wissen, wieviel biologische Vielfalt es gibt, warum sie existiert, welche Rolle sie in Ökosystemen spielt und welche Wechselwirkungen sie mit menschlichen Gesellschaften hat.

Zum Referenten

Prof. Dr. Christian Wirth, Jg. 1969, studierte an der Universität Bayreuth Biologie. Nach verschiedenen Stationen seiner wissenschaftlichen Laufbahn leitet Prof. Wirth seit 2009 die Arbeitsgruppe ‚Spezielle Botanik und Funktionelle Biodiversität‘ am Institut für Biologie der Universität Leipzig; zugleich ist er dort Direktor des Botanischen Gartens. Das seit 2013 von Prof. Wirth geleitete Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig hat international einen hervorragenden Ruf und gehört in der Biodiversitätsforschung zur Weltspitze. Prof. Wirth ist Mitglied der DFG Senatskommission für Biodiversitätsforschung und des DFG Fachkollegs Pflanzenwissenschaften.

Die Forschungsinteressen des 48-Jährigen gelten der Biodiversität und Ökosystemfunktionen, der Funktionellen Diversität von Waldbäumen und Wäldern, der Verbindung von Populationsökologie und Biogeochemie, der Störungsökologie, der Dynamik von Zersetzungsprozessen, der Naturwaldforschung, der Allometrie und Allokation sowie der ‚Diversifizierung‘ von Erdsystemmodellen.



Prof. Dr. Christian Wirth gilt auf seinem Forschungsgebiet als ‚shooting star‘. Er ist ein hervorragender Redner, der ein breites Wissen hat und seine Zuhörer zu begeistern versteht.
Foto: privat

Die Bayreuther Stadtgespräche...

bringen seit Juli 2014 den Bürgern von Stadt und Region wissenschaftliche Themen allgemein verständlich aufbereitet näher. Im Rahmen der monatlichen Veranstaltungsreihe werden abwechselnd ein oder mehrere Referenten der Universität Bayreuth, anderer Universitäten oder Institute sowie aus der (Hochschul-)Politik eingeladen. Die Bayreuther Stadtgespräche stehen unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten sowie des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und werden in Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Forum Bayreuth, dem Kollegium Bayreuther Universitätsprofessoren (i.R.), veranstaltet. Die Vorträge finden i.d.R. jeweils am ersten Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth, Ecke Wölfelstraße /

Münzgasse, in 95444 Bayreuth statt. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Die Stadtgespräche legen im Januar 2018 eine kleine Winterpause ein und werden dann wieder am Mittwoch, 7. Februar 2018, wie gewohnt ab 18.00 Uhr im Iwalewahaushaus stattfinden – das Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben.

5.043 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Kontakt/Organisation der Bayreuther Stadtgespräche:

Angela Danner

Leitung Corporate Identity

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Corporate Identity

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5323; E-Mail: angela.danner@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/stabstellen/marketing-kommunikation

Redaktion:

Brigitte Kohlberg

Stv. Pressesprecherin – Hochschulkommunikation

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation – Marketing Communications

Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30 / ZUV, 95447 Bayreuth

Telefon: 0921 / 55-5324 oder -5357; E-Mail: pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine der Top-Adressen für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für Wirtschaftsingenieure in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).